



Oelze ist Jahrgang 1900, war fünf Jahre am Bauhaus in Weimar, lebte drei Jahre in Dresden, dann in Ascona und Paris, anschließend irgendwo auf Reisen. Ausgerechnet im Augenblick der letzten Kriegsvorbereitungen kam er zu einem Besuch nach Deutschland und wurde einbezogen. Als endlich alles vorüber war, fand er in Worpswede Unterkunft, und seitdem arbeitet er an diesem Platz, der

ihm zunächst wie ein surrealistischer Traum vorgekommen sein muß. Rilkes frühes Buch über Worpswede (in Velhagen und Klasing's Künstler-Monographien) gibt Auskunft über die große Zeit der Künstlerkolonie, die immer müder wurde und von der nur die Erinnerung und die Landschaft übrigblieb.

Oelze ist Surrealist, wie man gemeinhin sagt, aber

er war es nicht von Anfang an. Ich besitze eine Zeichnung von 1925, die etwas von der porösen Sensibilität Ittenscher Vorkurs-Zeichnungen hat und in ihrer Art ein Meisterwerk ist. Ein richtiger Bauhäusler war Oelze nie, was er zu lernen bereit war, konnte er ebenso bei Itten wie bei Klee oder Kandinsky lernen. Er war ein Einsiedler, zum Nachdenken geneigt und gegen jede Erfolgchance gefeilt

Wovon er lebte, ahnte man nicht. Er verschwand er, ich wußte nicht durch den Brief eines Dritten vor ihm höchst problematischen Existenz. Aber wer fährt heute so es ein paarmal beinahe und sal während eines Hamburger Bes von ihm bei dem Inhaber ein



2

R. Oelze

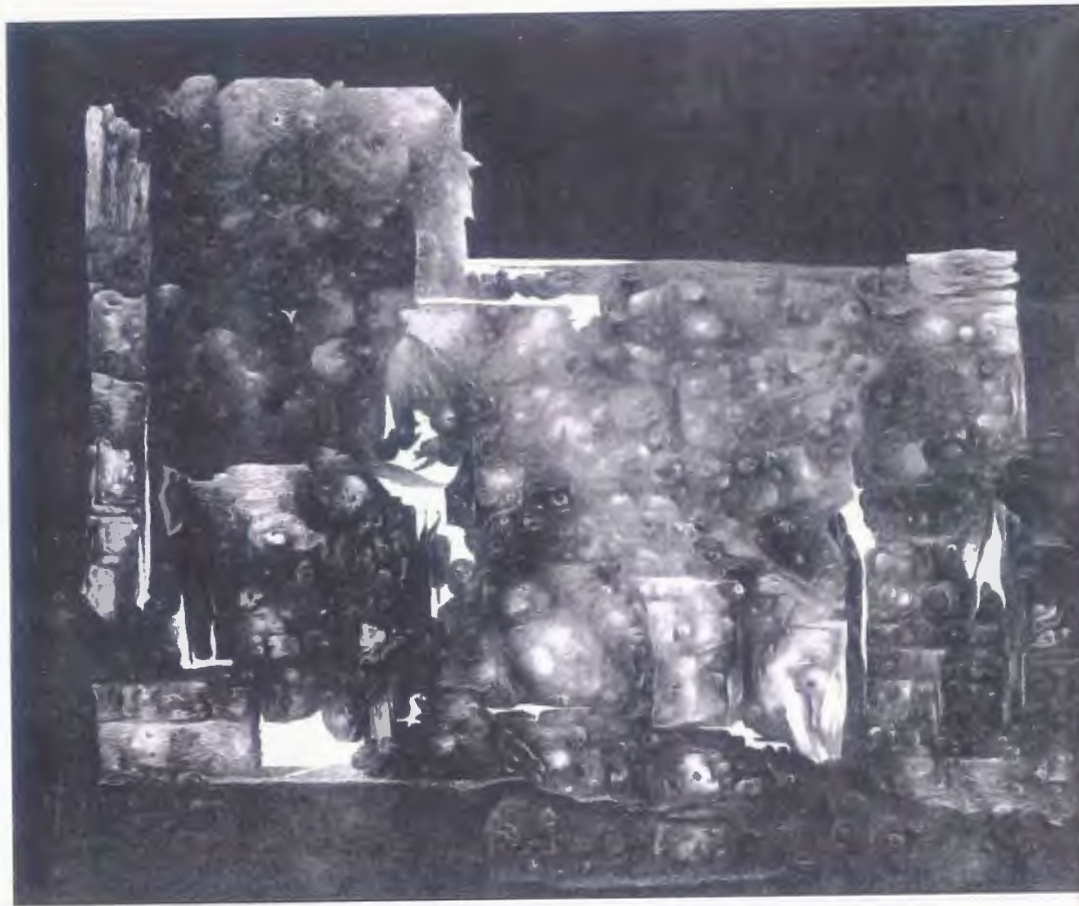
- 1 »Rosa Ness«
Museum des 20. Jahrhunderts, Wien
- 2 Mit der zufälligen Familie 1958 Öl
- 1 »Rosa Ness«
Museum of the Twentieth Century, Vienna
- 2 With the Accidental Family Oil

fang an. Ich besitze
ie etwas von der port
Vorkurs-Zeichnung
sterwerk ist. Ein rich
e, was er zu lernen
ei Jtten wie bei Kle
-ein Einsiedler, zum
jede Erfolgchance

Woran er lebte, ahnte man nie, und schließlich
erschwand er, ich wußte nichts von ihm, bis ich
durch den Brief eines Dritten von seiner wirtschaft-
lich höchst problematischen Existenz in Worpawede
erfuhr. Aber wer fährt heute schon da hin, ich tat
es ein paarmal beinahe und sah schließlich 1956
während eines Hamburger Besuchs letzte Bilder
von ihm bei dem Inhaber einer Firma für Mal-

arbeiten, der mich zu sich einlud, um sie mir zu zei-
gen. Ich war etwas betroffen, die Arbeiten waren
unüblich, einfallsreich, in Ausdruck und Technik
perfekt. Da erst fiel mir ein, daß ich ja eine kleine
Abbildung einer späteren Arbeit im Katalog des
Museums of Modern Art gesehen hatte.
Man nennt Oelzes Arbeiten surrealistisch, und die
meditative introspektive Veranlagung mag den

Maler auf einen Weg geführt haben, von dem er
Ausblicke auf Landschaften des menschlichen und
nicht nur des menschlichen Innenlebens hatte.



Wäre er eidetisch veranlagt gewesen, Landschaften »photographiert« und frag zum veristischen Surrealismus ge- Oelze sieht in Bewegung und malt in das Organische, Wachsende, Sichver- niemals Fixierte fesselt ihn, das Un- von Atmosphäre und Licht, das ein üb- zu undeutlichen, das Zwischenre- Töne, das den Dingen das Kolorit vo- dem Betrachter nähere Information. »Im Spiegel einer Dämmerung« heißt 1958. Der Titel ist haargenau richtig, n- Dinge wie in einem Spiegel, sogar einer- errenden, aber dieser Spiegel ist der- »erung«, es handelt sich also um ein- »elektrierenden, durch die Farbenskala a- »eitere Irrealisierung, durch den Stat- der Fundenen und gefundenen Gegen- eine nochmalige Steigerung des Unwirk- lichen und so fort. Tiefe kommt in die B- »Durch die Vieldimensionalität der- gelstige und bildhaft zugleich sind. Aus- sander entsteht ein Nacheinander, da- sich wie räumlich auswirkt, räumlich er- ter Linie.

Wenn ein anderes Bild Oelzes »Komino- heißt oder »Arsenal« (1959), so sind i- Titel nicht bloße Identifikationen, sond- auf die Art seiner schöpferischen Ha- pant sich Reservoirs an, aus denen er schöp- ne bis zum Bersten an, mit Figuren, G- Gegenständen, Fragmenten, Relikten u- nungen, ordnet sie und gewinnt dabei nic- eine Bild, sondern zugleich das nächste- selste. Das kann ein »Stilleben« sein. »Zufällige Familie« aufgeblähter Fratzer- sig sind, »wenn auch von anderer Schön- »heißt eines seiner Bilder).

Der Phantasie ist breiter Raum gege- der Literatur. Oelze ist Maler, und das Bi- »ges« ist grundsätzlich desselben Weser- »Kommode« oder »Im Spiegel einer Däm- Der rote Faden ist die Fähigkeit Oelzes, und inhaltliche Motive, die aus einer bes- »eife kommen, sei es des Traumes oder de- ven Unterbewußtseins, so weit im Bild- en, daß er sie wieder zurückstoßen kann- »dere Tiefe, an der das kontrollierende- ein beteiligt ist.

Oelzes Bilder sind richtig, weil sie konseq- »schbaren Voraussetzungen entwickelt. »u- »etforscharen ankommen. Das Rū- »bleibt, denn die Mittel gehen im Ergeb- »uf.

R. Oelze

3 An der Troglodytenmauer 1958 Öl

4 Montereggio 1959 Öl

5 Bleistiftzeichnung 1956

3 By the Troglodyte Wall Oil

4 Montereggio Oil

5 Pencil Drawing

... er eidetisch veranlagt gewesen, hätte er diese
... »photographiert« und einen Bei-
... veristischen Surrealismus geleistet. Aber
... sieht in Bewegung und malt in Bewegung;
... des Organische, Wachsende, Sichverwandelnde,
... Fixierte fesselt ihn, das Unbestimmbare
... Atmosphäre und Licht, das ein übriges tut, um
... unendlichen, das Zwischenreich farbiger
... das den Dingen das Kolorit vorenthält und
... dem Betrachter nähere Informationen versagt.
... »Im Spiegel einer Dämmerung« heißt ein Bild von
... der Titel ist haargenau richtig, man sieht die
... in einem Spiegel, sogar einem leicht ver-
... aber dieser Spiegel ist der »einer Däm-
...«, es handelt sich also um einen doppelt
... stierenden, durch die Farbenskala aber um eine
... Irrealisierung, durch den Status nascendi
... Stunden und gefundenen Gegenstände um
... achmalige Steigerung des Unwirklich-Wirk-
... und so fort. Tiefe kommt in die Bilder ledig-
... durch die Vieldimensionalität der Mittel, die
... bildhaft zugleich sind. Aus ihrem In-
... ander entsteht ein Nacheinander, das sich zeit-
... wie räumlich auswirkt, räumlich erst in zwei-
... Linie.

Niem ein anderes Bild Oelzes »Kommode« (1958)
... »Arsenal« (1959), so sind auch diese
... nicht bloße Identifikationen, sondern weisen
... auf die Art seiner schöpferischen Haltung. Er
... sich Reservoir, aus denen er schöpft, er füllt
... zum Bersten an, mit Figuren, Gesichtern,
... Gegenständen, Fragmenten, Relikten und Andeu-
... erungen, ordnet sie und gewinnt dabei nicht nur das
... Bild, sondern zugleich das nächste und über-
... Das kann ein »Stilleben« sein oder eine
... »Zahlreiche Familie« aufgeblähter Fratzen, die gül-
... sind, »wenn auch von anderer Schönheit« (auch
... eines seiner Bilder).

Der Phantasie ist breiter Raum gegeben, nicht
... Literatur: Oelze ist Maler, und das Bild »Eines
... ist grundsätzlich desselben Wesens wie die
... »Kommode« oder »Im Spiegel einer Dämmerung«.
... rote Faden ist die Fähigkeit Oelzes, formale
... inhaltliche Motive, die aus einer bestimmten
... hervorgeht, sei es des Traumes oder des kollek-
... Unterbewußtseins, so weit im Bilde zu klä-
... daß er sie wieder zurückstoßen kann in eine
... Tiefe, an der das kontrollierende Bewußt-
... beteiligt ist.

... Bilder sind richtig, weil sie konsequent aus
... ersichtlichen Voraussetzungen entwickelt sind und
... Unerforschbaren ankommen. Das Rätsel um
... bleibt, denn die Mittel gehen im Ergebnis nicht

